Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 51 (1944)

Heft: 4

Rubrik: Färberei, Ausrüstung, Wäscherei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Färberei, Ausrüstung, Wäscherei

Zellwolle in der Krankenhauswäscherei (Schluß)

Ein Waschversuch in der Zürcher Heilstätte Clavadel

Versuchsergebnis

Das Gutachten der EMPA äußert sich über das Versuchsergebnis wie folgt:

„Die Ergebnisse der unter Verwendung von Natril-Omag als Waschmittel durchgeführten Waschgangserien sind sehr günstig ausgefallen. Die im Verlaufe der 50 Maschinenwaschgänge eingetretenen Festigkeitsabnahmen sind sowohl für das Zellwollgewebe als auch für das Baumwollgewebe vorbildlich gering. Die festgestellten Unregelmäßigkeiten der Festigkeitswerte, z. B. eine kleinere Festigkeitsabnahme nach 50 als nach 40 Wäschen bei der Zellwolle, sind als materialbedingte Schwankungen zu betrachten. Die Abnahme des Quadratmetergewichtes beim Zellwollgewebe ist mindestens teilweise dem Auswaschen der Appretur zuzuschreiben.

Der Umstand, daß die Aschegehalte nach 50 Waschgängen praktisch denjenigen der Neugewebe gleichkommen, beweist, daß das Waschgut frei von Kalkseife und Inkrustierungen durch anorganische Kalksalze geblieben ist.

Die Resultate zeigen vor allem, daß auch Zellwolle maschinell schonend gewaschen werden kann. Sie dürfen als Folge des waschgünstigen Verhaltens des Waschmittels Natril Omag auch gegenüber künstlichen Faserstoffen und der zweckdienlich bemessenen mechanischen und thermischen Behandlung beim Waschen eingeschätzt werden. Bei dem in naher Zukunft zu erwartenden vermehrten Einsatz der Zellwolle als Waschgut ist die Kenntnis von Waschverfahren, welche den Materialeigenschaften dieses Textilstoffes angepaßt sind, von größter Bedeutung."

Tabellarische Zusammenstellung:

Gewebeart:	Anzahl Wäschen	Reißfestigkeit* Zettel kg	Abnahme %	Schuß kg	Abnahme %
Zellwolle	1	26,7		21,3	
	10	28,6	+ 7,1	19,3	— 9,4
	20	28,3	+ 6,0	22,4	+ 5,2
	30	25,4	— 4,9	21,2	— 0,5
	40	24,7	— 7,5	18,3	— 14,1
	50	26,6	— 0,4	19,1	— 10,3
Baumwolle Typgewebe EMPA	1	61,8		65,5	
	10	58,8	— 4,9	62,4	— 4,7
	20	62,9	+ 1,8	57,4	— 12,4
	30	46,3	— 8,9	60,7	— 7,3
	40	53,6	— 13,3	61,9	— 5,5
	50	54,9	— 11,1	60,5	— 7,6

* Streifenbreite 4 cm, Einspannlänge 10 cm, relative Luftfeuchtigkeit 64%

Gewebeart:	Anzahl Wäschen	Bruchdehnung: Zettel %	Schuss %	Gewicht per m² g	Zunahme + Abnahme — %	Aschegehalt %	Weissgehalt n. Lange %
Zellwolle	1	20,4	29,4	193,2		0,46	93
	10	20,4	26,4	186,4	— 3,5	0,30	
	20	19,0	26,0	185,9	— 3,8	0,33	
	30	18,0	26,5	188,5	— 2,4	0,25	
	40	24,7	18,3	182,5	— 5,5	0,33	
	50	17,0	25,6	185,1	— 4,2	0,35	92
Baumwolle Typgewebe EMPA	1	18,6	25,6	208,4		0,09	91
	10	20,6	23,8	208,8	+ 0,2	0,08	
	20	25,2	20,0	207,4	— 0,5	0,10	
	30	19,4	24,4	209,7	+ 0,6	0,10	
	40	19,8	25,4	208,3	— 0	0,16	
	50	19,4	25,2	209,2	+ 0,4	0,14	92

Schlußfolgerungen

Selbstverständlich kann der Einwand erhoben werden, der Versuch entferne sich von der Praxis, da das Gewebe nicht verschmutzt gewesen sei, sonst wäre die Abnützung dementsprechend größer gewesen. Da es sich jedoch um einen relativen Vergleich mit dem ebenfalls nicht beschmutzten, also durchaus gleich behandelten Baumwollgewebe handelt, wird der Versuch durch diesen Einwand nicht beeinträchtigt. Auch bei leichter Verschmutzung, wie sie bei normaler Kranken-Bettwäsche üblich ist, hätten sich die beiden Versuchsgewebe sicherlich relativ gleich verhalten.

Beachtlich sind besonders die Temperaturen der Lauge und des ersten Spülwassers von 80° C. Für die Desinfektion der Wäsche ist die ziemlich hohe Temperatur sehr erwünscht, während sie umgekehrt für die Struktur gewisser Textilien von schwerem Nachteil ist, wegen der Quellung der Fasern, wodurch deren Zug- und Scheuerfestigkeit herabgesetzt wird. In der Zellwollefabrikation bestrebt man sich deswegen, das Quellvermögen der Fasern möglichst zu reduzieren und hat diesbezügliche Erfolge bereits erreicht. Aber auch bei zarten Geweben und den beim Waschprozeß vorgeschriebenen niederen Temperaturen läßt sich auf Grund eingehender Untersuchungen mit sauerstoffhaltigen Waschmitteln, wie Persil und andere, eine genügende desinfizierende Wirkung erzielen. In diesem Zusammenhang sei auf die Arbeiten hingewiesen von Prof. von Gonzenbach, Prof. Dr. Kafemann, Dr. Scharlau u. a.

Zusammenfassung: 1. Bei geeignetem Waschverfahren und normaler Gewebeart verhält sich reiner Zellwollstoff im Maschinenwaschprozeß nicht ungünstiger als Baumwolle und Leinen. Somit bestehen keine Bedenken, denselben im Großbetrieb zu verwenden.

2. Auch ein Waschmittel mit nur 20% Fettsäuregehalt, wie es die Kriegswirtschaft vorschreibt und von der Qualität des Natril Omag ist durchaus in der Lage auch reine Zellwolle äußerst schonend zu waschen.

3. Es hat sich gezeigt, daß unsere Zellwollindustrie sehr wohl in der Lage ist, Zellwollgarne herzustellen, welche relativ hohen Anforderungen genügen.

R. Hottinger

Schweizer Farbmuster-Karte, enthaltend 200 Farben mit natürlichen Bezeichnungen in Deutsch und Französisch. Von Dr. Aemilius Müller, Winterthur, Postfach 86. Preis Fr. 25.—.

Wir hatten unlängst Gelegenheit, auf das von Dr. A. Müller herausgegebene kleine Werk „Das ABC der Farben" hinzuweisen, das der Jugend die Wege in das Reich der Farben weisen will, welches aber auch jedermann zum Studium empfohlen sei, der beruflich mit Farbenzusammenstellungen zu tun hat.

Der Verfasser dieses Werkes hat nun mit den von ihm auf Ciba-Grundlage geschaffenen Schweizer Studienfarbstoffen „Stufa" eine Farbmuster-Karte mit 200 Farbtönen erstellt, die unsern Disponenten vortreffliche Dienste leisten wird. Wenn diese Schweizer Farbmuster-Karte in der Textilindustrie und gleichzeitig auch in der Färberei Anklang und Eingang findet, woran wir im übrigen nicht zweifeln, so braucht der Disponent nur noch die gewünschten Farbbezeichnungen aufzugeben, während der Färber anhand seiner eigenen Karte die Garne oder Stoffe in den verlangten Farbtönen erstellt. Die Anwendung dieser Schweizer Farbmuster-Karte erleichtert somit beidseitig die Arbeit, und da die Auswahl der Farben sehr groß ist, dürfte sie stets auch den Anforderungen an die von der Mode bevorzugten Farben gerecht werden.

Der Preis der Karte ist als bescheiden zu nennen. Da alle Farben von Hand gestrichen sind, verdient die neue Arbeit von Dr. Müller auch in dieser Hinsicht gebührende Beachtung. Die Karte wird jedem Besitzer Freude machen und unserer Industrie gute Dienste leisten. -n-